

So kreativ wird das Singverbot umgangen

Die Basler Primarschulen und Kindergärten mühen sich mit den verschärften Coronamassnahmen ab.

Nun sorgt die Pandemie im Alltag der Kleinsten für Abstriche: Auf das beliebte Singen im Klassenverbund muss auf der Primarstufe im neuen Jahr bis auf Weiteres verzichtet werden. Zudem gilt für die Lehrpersonen der Unterstufe eine verbindliche Maskenpflicht. Eine erste Bilanz stimme die Verantwortlichen jedoch optimistisch.

«Die Lehrpersonen sind extrem kreativ», betont der Mediensprecher des Basler Erziehungsdepartements Simon Thiriet auf Anfrage und berichtet, wie mit Alternativen zum herkömmlichen Singen experimentiert werde. So würden sich die Kinder sich laut Thiriet im Klassenverband zu Musik ab «Konserve» bewegen: Man übe ein Stück mit Perkussionsinstrumenten, oder einzelne Lehrper-

sonen spielen der Klasse auf der Gitarre vor. Denn der Gebrauch jeglicher Blasinstrumente, die einen möglichen Aerosol-Ausstoss begünstigen könnten, seien seit dem 4. Januar im Unterricht nicht erlaubt.

Maskenpflicht auf Unterstufe «nicht optimal»

Diese Restriktionen führten anfänglich zu Rückfragen seitens der Unterrichtenden. Mittlerweile sei alles geklärt und die Massnahmen stiessen auf Verständnis. «Den Lehrpersonen und Kindern fehlt das gemeinsame Singen natürlich», räumt Thiriet ein. Aber man überbrücke sich mit solchen Aktionen die Zeit bis zur Wiederaufnahme des Singunterrichtes. «Schliesslich tragen alle ihren Teil dazu bei, dass es zu keinen

Schulschliessungen kommen muss», betont Thiriet.

«Alle tragen ihren Teil dazu bei, dass es zu keinen Schulschliessungen kommt.»

Simon Thiriet
Sprecher ED Basel-Stadt

Die neue Maskenpflicht auf der Unterstufe sei «nicht optimal», aufgrund der angespannten Lage jedoch erforderlich. Nennenswerte Komplikationen gebe es keine, betont er.

Vor Weihnachten seien die Schulleitungen per Newsletter noch dazu «ermuntert» worden, den Lehrpersonen zu empfehlen, im Unterricht eine Maske zu tragen, erinnert sich Thiriet. Seit dem 4. Januar gilt die Tragepflicht für den Lehrkörper verbindlich. Dieses sei für einige Schulstandorte neu, andere hätten bereits im November eine Maskenpflicht eingeführt.

«Nun nehmen wir die Maske auch in Situationen, wo das Wahren der nötigen Distanz möglich wäre, gar nicht mehr ab», berichtet die Schulleiterin einer Basler Primarschule.

Höchstens bei Kindern mit Hörschwierigkeiten oder einem Bedarf zur Deutschförderung werde das für sie wichtige Lippenlesen durch die Maske erschwert, sagt sie.

«Plastikvisiere oder durchsichtige Masken würden da Sinn machen», meint sie. Gleichzeitig zeigt sie sich begeistert vom grossen Enthusiasmus, mit dem sich das Kollegium bemühe, den Schulalltag trotz aller Einschränkungen zu gestalten. Man müsse eben neue Ideen generieren, fürs Schullager und fürs Chorsingen, zählt sie auf und betont, wie herausfordernd die Situation sei. «Die Kinder kommen nach wie vor gerne zur Schule», betont sie. Und das soll auch so bleiben.

Tanja Opiasa-Bangerter